

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 5

Artikel: Scaparotti übernimmt die NATO
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Scaparotti übernimmt die NATO

Der seit Mai 2013 amtierende Luftwaffengeneral Philipp Breedlove wird im Verlaufe des Frühjahres 2016 durch den Heeresgeneral Curtis Michael «Mike» Scaparotti abgelöst. Er ist der 17. amerikanische Supreme Allied Commander Europe (SACEUR) seit NATO-Gründung.

UNSER AMTSÄLTESTER KORRESPONDENT, OBERST I GST JÜRIG KÜRSENER, ZU AMERIKANISCHEN ERNENNUNGEN

General Breedlove, ein F-16 Pilot, war der dritte Vertreter der *US Air Force*, der das Amt innehatte. Dies nach den Generalen Louis Norstad und Joseph Ralston. Je einmal hatten ein Admiral der *Navy* (James Stavridis) und ein Vertreter des *US Marine Corps* (James Jones) diese Funktion inne.

Putins aggressives Verhalten

Breedlove war zuvor Stellvertretender Stabschef der Luftwaffe gewesen. Ihm war in letzter Zeit vor allem und nicht ganz überraschend von deutscher Seite vorgeworfen worden, die militärische Rolle Russlands vor allem in der Ostukraine überzeichnet zu haben.

Auf der anderen Seite hatte sich Breedlove nach den jüngsten Eskapaden Putins vehement dafür eingesetzt, dass trotz der strategischen Hinwendung der USA zum Pazifik die militärischen Vorkehren Amerikas in Europa nicht weiter vernachlässigt werden.

Russland hat in den letzten Jahren – ähnlich dem Verhalten im Kalten Krieg – wiederholt aggressives Verhalten gezeigt. Dies nicht bloss in der Ostukraine und gegen die Krim, auch im Atlantik, vor Alaska und im Baltikum hat es die provozierenden Annäherungsflüge gegen Nordamerika oder gegen die Territorien der NATO und

selbst gegen die Neutralen Finnland und Schweden wieder aufgenommen.

Schiffe drohen Unheil an

Ähnlich verhält es sich bei seinen Schiffsbewegungen im Baltikum, im Mittelmeer oder im Schwarzen Meer. Unverhohlen wird verbal der Gebrauch von Nuklearwaffen angedroht und im Westen Russlands sollen wieder drei zusätzliche Divisionen stationiert werden.

Die Stationierung von neuen Raketen des Typs Iskander M, die gegen das INF Abkommen verstossen sollen, werden bislang vom Westen weitgehend geduldet. An den diesjährigen Ostermärschen waren dazu kaum Proteste zu vernehmen.

Als Antwort auf die russischen Provokationen hat die NATO im Rahmen der *European Reassurance Initiative* (ERI) ihre militärischen Vorkehren in Osteuropa verstärkt und auch die Übungsaktivitäten wieder intensiviert. So werden regelmässig und im Rotationsverfahren wieder Bataillons-Kampfgruppen aus den USA in diese Region verlegt.

Ängste abbauen

Kurz vor seinem Weggang hinterlässt Breedlove mit der Ankündigung, wonach in

Osteuropa ab 2017 eine Panzerbrigade des amerikanischen Heeres disloziert werden soll, eine deutliche Spur seiner Entschlossenheit. Denn damit leistet er einen Beitrag, um die akuten und nicht unbegründeten Ängste der baltischen Staaten, aber auch Polens, vor einem russischen Abenteuer abzubauen.

Breedlove, ein passionierter Harley-Davidson-Fahrer, der so auch Europa erkundete, wird in den Ruhestand gehen. Auf den neuen SACEUR, General Curtis Scaparotti, warten grosse Aufgaben. Immerhin hat das Pentagon für das Fiskaljahr 2017 insgesamt 3,4 Mrd. \$ für die ERI veranschlagt, 2 Mrd. davon sind allein für die Verlegung der Panzerbrigade vorgesehen.

Scaparotti bringt das nötige Rüstzeug mit, denn seit 2013 hat er in der bisher wohl noch einzig verbleibenden, spannungsgeladenen Zone des Kalten Krieges, nämlich an der innerkoreanischen Grenze und in Südkorea, das Oberkommando inne.

Drei «Hüte» in Korea

Er trug dort gleich drei «Hüte», nämlich jenen des Kommandanten aller US-Streitkräfte in Korea, des Kommandanten des *Combined Forces Command* (Südkoreanisch-Amerikanische Streitkräfte) sowie je-



General Curtis «Mike» Scaparotti, der neue SACEUR in Europa.



General Vincent K. Brooks, der neue Befehlshaber in Korea.

nen des Kommandanten des *United Nations Command*. Letzteres gilt noch immer, denn seit dem Ende des Koreakrieges 1953 gibt es dort noch immer keinen offiziellen Friedensschluss, der Krieg ist bloss mit einem Waffenstillstand beendet worden.

Absolvent von West Point

Der in Ohio geborene Scaparotti ist 60-jährig und italienischer Abstammung. Mit dem Abschluss der Militärakademie von West Point trat er 1978 als Leutnant in das US-Heer ein. Danach diente er als Infanterist und Fallschirmjäger in der 82. Luftlandedivision, später war er Kommandant aller Kadetten in West Point, dann Kommandant des 3. Bataillons/325th Airborne Combat Team in Vicenza/Italien.

Scaparotti diente in Einsätzen in Liberia, Zaire und Bosnien sowie in der 10. Gebirgsdivision, kommandierte die 2. Brigade der 82. Luftlandedivision, war Stellvertreter der Kommandant der 1. Panzerdivision während des Irakkrieges 2003, Kommandant der ISAF in Afghanistan, Direktor des Vereinten Stabes im Pentagon und schliesslich Kommandant der 82. Luftlandedivision.

Direktor für Operationen

Vor der Ernennung zum Kommandanten der Streitkräfte in Korea war er Direktor für Operationen in dem für den Nahen

und Mittleren Osten zuständigen US Central Command. Scaparotti hat 1988/89 das US Army Command and Staff College in Fort Leavenworth absolviert. Ferner hat er einen Master of Education an der Universität von South Carolina sowie einen Master Degree am Army War College in Carlisle Barracks, Pennsylvania, erworben.

Wie jeder seiner Vorgänger wird Scaparotti nebst seiner SACEUR-Funktion auch Kommandant aller US-Streitkräfte in Europa mit Hauptquartier in Stuttgart sein (USEUCOM), die derzeit etwa 73 000 Uniformierte aller vier Teilstreitkräfte und des US Special Operations Command umfassen. Da ihn die NATO Aufgaben am Hauptquartier der NATO in Belgien intensiv absorbieren dürften, wird sein Stellvertreter die Tagesgeschäfte des USEUCOM führen.

Korea: Brooks für Scaparotti


Nachfolger von General Mike Scaparotti in Korea wird General Vincent K. Brooks, ein Afroamerikaner, bisher Kommandant aller Heereskräfte im Pazifik. Brooks hat 1980 die Ausbildung zum Heeresoffizier an der Militärakademie von West Point abgeschlossen.

Dort war er der erste farbige First Captain, der höchste Rang für jenen Kadetten, der die Führungsriege der Kadettenbrigade anführt. Brooks kommandierte zwei Kompanien in Deutschland, ein Bataillon in Ko-

rea, eine in den USA stationierte Brigade, die unter seinem Kommando im Kosovo diente, zwei Divisionen (worumter die 1st Infantry Division, die berühmte «Big Red One»), u. a. im Irak.

Brooks mit Familientradition

Brooks kommandierte ferner die Heereskomponente des US Central Command und des US Pacific Command. Er erwarb sich einen Masterdegree von der School of Advanced Military Studies in Fort Leavenworth, diente als National Security fellow an der Harvard University John F. Kennedy School of Government und ist Ehrendoktor der Jurisprudenz der New England School of Law in Boston.

Dienst im Heer zu leisten gehört zur Familientradition der Brooks. Sein Vater war Generalmajor im Heer und sein Bruder war Brigadegeneral. Vincent Brooks scheint ganz besonders in der Gunst des Verteidigungsministers Ashton Carter zu stehen. 



Was wäre unsere Jubiläumsnummer ohne einen profilierten Beitrag unseres amtsältesten Korrespondenten! Oberst i Gst Jürg Kürsener, wohnhaft in Lohn-Ammannegg, berichtet seit nunmehr 53 Jahren für den SCHWEIZER SOLDAT über Themen der militärischen Schifffahrt und über die amerikanischen Streitkräfte, in unverbrüchlicher Treue, Präzision und Loyalität.

Vier-Sterne-General Lori Robinson erster weiblicher Combatant Commander

Die amerikanischen Streitkräfte kennen neun sogenannte Combatant Commands (COCOMs), nämlich drei geografisch orientierte und drei funktionale Kommandos.

Ersteres sind die jeweils für einen potenziellen Kriegsschauplatz zuständigen Kommandos, nämlich das US Northern Command, das US European Command, das US Pacific Command, das US Central Command, das US Southern Command und das US African Command. Die funktionalen Kommandos sind das US Strategic Command, das US Transportation Command und das US Special Operations Command. Jedes dieser COCOMs wird von einem Viersternoffizier geführt.

Erstmals in der Geschichte der Streitkräfte ist nun eine Frau zum Kommandanten eines Combatant Command ernannt worden. Präsident Obama hat Luftwaffengeneral Lori J. Robinson zur Befehlshaberin des US Northern Command ernannt, wo sie Admiral William Gortney ablöst. Seit 2014 hatte Robinson die Luftstreit-

kräfte im Pazifikbereich mit Hauptquartier auf der Joint Base Pearl Harbor-Hickam, Hawaii, geführt. Robinson hat wesentliche Teile ihrer Karriere als Air Battle Manager auf fliegenden luftgestützten Radarfrühwarn- und Kontrollsystemen des Typs E-3B/C sowie auf Joint Surveillance Target Attack Radarsystemen des Typs E-8C (JSTARS) geleistet.

Robinson trat 1982 der Luftwaffe bei und diente in der Folge vor allem in Einsatz- und Ausbildungsfunktionen (Air Battle Management).

Neben Stabsfunktionen kommandierte sie eine Frühwarn- und Kontroll-Staffel, war Stellvertretende Kommandantin des 405th Air Expeditionary Geschwaders, welches u. a. mit B-1B-Bombern, KC-135-Tankern und E-3-Sentry-Maschinen in den Operationen Enduring Freedom und Iraqi Freedom eingesetzt war. Sie hat zwei Masterdegrees erworben und Studienaufenthalte bei der Brookings Institution und an der Harvard Universität absolviert.



Luftwaffengeneral Lori Robinson, Befehlshaberin des US Northern Command und erster weiblicher Kommandant eines US Combatant Command.